

Protokoll 111. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 2. Oktober 2024, 17.00 Uhr bis 20.08 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 112 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Snezana Blickenstorfer (GLP), Marco Denoth (SP), Angelica Eichenberger (SP), Isabel Garcia (FDP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Christina Horisberger (SP), Martina Novak (GLP), Jehuda Spielman (FDP), Selina Walgis (Grüne), 1 Sitz vakant

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | | |
|----|----------|--------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | | |
| 2. | 2024/418 | * | Weisung vom 11.09.2024:
Finanzverwaltung, Finanz- und Aufgabenplan 2025–2028 | FV |
| 3. | 2024/421 | * | Weisung vom 11.09.2024:
Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2025 (Detailbudgets und Globalbudgets), Kapitalaufnahmen 2025 | STR |
| 4. | 2024/446 | *
E | Postulat der FDP-, Grüne-, SVP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 18.09.2024:
Massnahmen zur Verhinderung von antisemitischen oder gewaltverherrlichenden Veranstaltungen in städtischen und städtisch subventionierten Kulturbetrieben | STP |
| 5. | 2024/447 | *
E | Postulat von Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Stefan Urech (SVP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 18.09.2024:
Fünfjährige Zwischennutzung am freierwerdenden Standort der «Menu and More AG» | FV |
| 6. | 2024/240 | *
E/A | Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 29.05.2024:
Adäquate Erschliessung des Quartiers Affoltern bis zur Inbetriebnahme des Trams sowie Berichterstattung an den Gemeinderat | VIB |

7.	2024/173		Weisung vom 17.04.2024: Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH), Neuerlass und Abschreibung Dringliches Postulat	VGU
8.	2024/118		Weisung vom 20.03.2024: Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate, Geschäftsjahr 2023	STR
9.	2024/208		Weisung vom 15.05.2024: Finanzdepartement, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2023	FV
10.	2024/256		Weisung vom 05.06.2024: Sozialdepartement, Verein Pro Infirmis, Treuhanddienst und Sozialberatung, Beiträge 2025–2028	VS
11.	2024/317		Weisung vom 26.06.2024: Sozialdepartement, Verein Suchtfachstelle Zürich, Beiträge 2025–2028	VS
12.	2023/348	A	Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Sebastian Vogel (FDP) vom 05.07.2023: Streichung von Dächern mit weisser Farbe als Beitrag zur Hitzeminderung	VHB
13.	2023/436	E/A	Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Hans Dellenbach (FDP) vom 13.09.2023: Flexible Nutzung von Büroräumlichkeiten zu Wohnzwecken	VHB
14.	2023/437	E/A	Postulat von Yasmine Bourgeois (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 13.09.2023: Planung neuer Schulanlagen, Einhaltung eines Kosten- rahmens von maximal 3 Millionen Franken pro Schulklasse	VHB
15.	2023/488	E/A	Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Dr. Mathias Egloff (SP) vom 25.10.2023: Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain, Aufnahme in das System der Spielplätze der Stadt Zürich (Spielplatzkonzept)	VHB
16.	2023/504	A/P	Motion von Matthias Probst (Grüne), Stephan Iten (SVP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 01.11.2023: Umzonung eines Grünraums, inkl. Weg und Bach, entlang dem Katzenbach zwischen Köschenrütistrasse und Hertens- steinstrasse in eine Zone für einen Park, Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO)	VHB

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

3800. 2024/418

**Weisung vom 11.09.2024:
Finanzverwaltung, Finanz- und Aufgabenplan 2025–2028**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 30. September 2024

3801. 2024/421

**Weisung vom 11.09.2024:
Finanzverwaltung, Budgetvorlage 2025 (Detailbudgets und Globalbudgets),
Kapitalaufnahmen 2025**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 30. September 2024

3802. 2024/446

**Postulat der FDP-, Grüne-, SVP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 18.09.2024:
Massnahmen zur Verhinderung von antisemitischen oder gewaltverherrlichenden
Veranstaltungen in städtischen und städtisch subventionierten Kulturbetrieben**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) stellt namens der GLP-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3803. 2024/447

**Postulat von Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Stefan Urech (SVP)
und 3 Mitunterzeichnenden vom 18.09.2024:
Fünfjährige Zwischennutzung am freierwerdenden Standort der «Menu and
More AG»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Sophie Blaser (AL) stellt namens der AL-Fraktion einen Textänderungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

3804. 2024/240

**Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 29.05.2024:
Adäquate Erschliessung des Quartiers Affoltern bis zur Inbetriebnahme des
Trams sowie Berichterstattung an den Gemeinderat**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Anjushka Früh (SP) vom 25. September 2024 (vergleiche Beschluss-Nr. 3727/2024)

Die Dringlicherklärung wird von 82 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3805. 2024/173

Weisung vom 17.04.2024:

Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH), Neuerlass und Abschreibung Dringliches Postulat

Redaktionslesung

Die Redaktionskommission (RedK) beantragt einstimmig Zustimmung zur redaktionellen Bereinigung des Gemeinderatsbeschlusses 3573 vom 28. August 2024:

Zustimmung: Referat: Matthias Renggli (SP), Präsidium; Moritz Bögli (AL), Isabel Garcia (FDP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Martina Novak (GLP), Marcel Tobler (SP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Das Präsidium der Redaktionskommission begründet die Anträge der Redaktionskommission.

Es werden keine Anträge aus dem Rat gestellt.

Der Rat stimmt dem bereinigten Antrag der RedK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Referat; David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Enthaltung: Moritz Bögli (AL)

Vakant: 1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 105 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Florine Angele (GLP), Referat; David Ondraschek (Die Mitte), Präsidium; Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Walter Anken (SVP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Enthaltung: Moritz Bögli (AL)

Vakant: 1 Sitz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Es wird eine Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH) gemäss Beilage (datiert vom 17. April 2024 mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 2. Oktober 2024) erlassen.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Dringliche Postulat, GR Nr. 2022/353, von Florine Angele, Tanja Maag Sturzenegger und drei Mitunterzeichnenden vom 13. Juli 2022, betreffend Pikettentschädigung für Hebammen, die in eigener fachlicher Verantwortung Wöchnerinnen betreuen, wird als erledigt abgeschrieben.

AS ...

Verordnung über die Entschädigung an Hebammen für Wochenbettpflege und Hausgeburten (VEH)
vom 2. Oktober 2024

Der Gemeinderat,

gestützt auf Art. 54 GO¹ und nach Einsichtnahme in die Weisung des Stadtrats vom 17. April 2024²,
beschliesst:

A. Allgemeine Bestimmungen

Gegenstand	Art. 1 Diese Verordnung regelt die Entschädigung an Hebammen für den Bereitschaftsdienst bei Wochenbettpflege und Hausgeburten, insbesondere: <ol style="list-style-type: none"> a. die Anspruchsberechtigung; b. die Höhe der Entschädigung; c. die Ausrichtung der Entschädigung.
Begriffe	Art. 2 In dieser Verordnung bedeuten: <ol style="list-style-type: none"> a. Bereitschaftsdienst: Einsatzbereitschaft und Erreichbarkeit der Hebamme oder Sicherstellung ihrer Stellvertretung im Zeitraum vor und während: <ol style="list-style-type: none"> 1. der Wochenbettpflege, 2. der voraussichtlichen Hausgeburt;

¹ AS 101.100

² STRB Nr. 1166 vom 17. April 2024.

- b. Pikettenschädigung: Entschädigung für den geleisteten Bereitschaftsdienst.

B. Anspruch und Höhe

Anspruch a. Grundsatz	Art. 3 ¹ Die Stadt entrichtet eine Pikettenschädigung, wenn Hebammen Bereitschaftsdienst für Wöchnerinnen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Stadt leisten. ² Ausnahmen von der Wohnsitzpflicht sind zulässig, wenn besondere Gründe vorliegen.
b. Anspruchsberechtigte	Art. 4 Berechtig für den Bezug der Pikettenschädigung sind: a. Hebammen in selbstständiger Erwerbstätigkeit mit Berufsausübungsbewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich; b. Hebammenorganisationen, die fachlich eigenverantwortliche Hebammen mit Berufsausübungsbewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich anstellen.
c. Leistungen	Art. 5 ¹ Die Anspruchsberechtigten können die Pikettenschädigung geltend machen für: a. jedes begleitete Wochenbett; b. jede begleitete Hausgeburt. ² Bei Mehrlingsgeburten kann die Pikettenschädigung lediglich einmal geltend gemacht werden.
Höhe der Entschädigung	Art. 6 Die Höhe der Pikettenschädigung beträgt pauschal für: a. ein begleitetes Wochenbett: Fr. 135.–; b. eine begleitete Hausgeburt: Fr. 235.–.
Anpassung der Entschädigung	Art. 7 Der Stadtrat kann die Höhe der Entschädigung in angemessener Weise an die Lohn- und Preisentwicklung anpassen.
 C. Ausrichtung	
Antrag	Art. 8 ¹ Wer einen Anspruch auf Pikettenschädigung geltend machen will, reicht bei der zuständigen Stelle einen Antrag ein. ² Die Antragstellenden erteilen die für die Prüfung des Anspruchs erforderlichen Angaben.
Prüfung	Art. 9 ¹ Die zuständige Stelle prüft die Angaben und den Anspruch. ² Sie kann für die Prüfung auf verwaltungsintern zugängliche Informationen zugreifen. ³ Sie stellt bei einer vollständigen oder teilweisen Ablehnung des Antrags eine Verfügung aus.
Ausrichtung	Art. 10 Die zuständige Stelle zahlt die Pikettenschädigung aus, wenn: a. die vollständigen Angaben vorliegen; und b. der Anspruch feststeht.
Rückforderung	Art. 11 ¹ Die zuständige Stelle fordert ausbezahlte Pikettenschädigungen zurück, wenn die Antragstellenden bei der Einreichung des Antrags unwahre oder unvollständige Informationen erteilt haben. ² Sie stellt eine Verfügung über die Rückforderung aus. ³ Aus Billigkeitsgründen kann auf eine Rückforderung verzichtet werden.
Verjährung	Art. 12 ¹ Mit Ablauf von fünf Jahren verjähren Ansprüche auf: a. Pikettenschädigungen; b. Rückforderung von ausbezahlten Pikettenschädigungen.

² Die Verjährung beginnt mit:

- a. der Fälligkeit des Anspruchs auf Ausrichtung der Pikettenschädigung;
- b. der Entstehung des Rückforderungsanspruchs.

Datenerhebung Art. 13 Die zuständige Stelle bearbeitet Personendaten und besondere Personendaten, soweit diese erforderlich sind für:

- a. die Prüfung des Anspruchs;
- b. die Ermittlung der Höhe des Anspruchs.

D. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten Art. 14 Der Stadtrat setzt diese Verordnung in Kraft.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 9. Dezember 2024)

3806. 2024/118

Weisung vom 20.03.2024:

Stadtkanzlei, Abschreibungsanträge Postulate, Geschäftsjahr 2023

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage aufgeführten Postulate werden abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Matthias Probst (Grüne), Präsidium

Änderungsantrag 1

Die GPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr.	<u>2022/674</u> 2023/674
Einreichende	SP-, AL-, GLP- und Grüne-Fraktionen
Titel	Verzicht auf die Angabe der Nationalität bei Polizeimeldungen und der öffentlichen Kommunikation der Stadtpolizei

Zustimmung: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Abwesend: Sanija Ameti (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK stillschweigend zu.

Änderungsanträge 2–40

Die GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben:

2. Präsidialdepartement

Postulat GR Nr. 2021/186
Einreichende Yasmine Bourgeois (FDP) und Ronny Siev (GLP)
Titel Darstellung der Geschichte des Pfauens und der aufgenommenen Kunstschaffenden vor und während des 2. Weltkriegs

3. Finanzdepartement

Postulat GR Nr. 2002/483
Einreichende Roger Bartholdi und Roger Liebi (beide SVP)
Titel Parkhäuser, Privatisierung

Postulat GR Nr. 2013/270
Einreichende Walter Angst (AL)
Titel Vergabe von Aufträgen an Dritte, Einhaltung der für die gleiche Arbeit geltenden Minimallöhne sowie der branchenüblichen Mindeststandards

Postulat GR Nr. 2021/275
Einreichende Marcel Müller und Martina Zürcher (beide FDP)
Titel Einrichtung von zwei zusätzlichen elektrifizierten Parkplätzen beim Park am Wasser zur Vermietung an einen Car-Sharing-Anbieter

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr. 2012/166
Einreichende Guido Trevisan (GLP) und Ursula Uttinger (FDP)
Titel Beschränkung der Parkzeit für Velos im Gebiet der Grossbahnhöfe in der Stadt Zürich

Postulat GR Nr. 2016/470
Einreichende Hans Jörg Käppeli (SP) und Markus Knauss (Grüne)
Titel Einrichtung einer Tempo-30-Zone an der Furttalstrasse innerhalb des Siedlungsgebiets

Postulat GR Nr. 2017/384
Einreichende Derek Richter und Stephan Iten (beide SVP)
Titel Schaffung eines Linksabbiegers von der Schaffhauserstrasse in die Binzmühlestrasse

Postulat GR Nr. 2019/93
Einreichende Sven Sobernheim (GLP) und Andri Silberschmidt (FDP)
Titel Ausgestaltung der Gebührenregeln für Free-floating Zweiradangebote hinsichtlich eines vielfältigen und effektiv nachgefragten Angebots

Postulat GR Nr. 2019/329
Einreichende Dr. David Garcia Nuñez und Ezgi Akyol (beide AL)
Titel Benennung des Parks zwischen der Badener- und Zweierstrasse nach Rosa Luxemburg

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/465 Pärparim Avdili (FDP) und Pascal Lamprecht (SP) Verbesserung der Verkehrssicherheit rund um den Farbhof sowie in der Badener- und Dachslerenstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/65 AL-, GLP-, Grüne- und SP-Fraktionen Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/551 Pascal Lamprecht (SP) und Stephan Iten (SVP) Einführung einer Parkleit-App, die in eine Verkehrsmittel- übergreifende Mobilitäts-App integriert ist
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/27 AL- und Grüne-Fraktionen Verstärkung der Kompetenzen im Umgang mit psychisch kranken Personen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Stadtpolizei
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/108 AL-Fraktion Befreiung von Strassen und Plätzen vom motorisierten Verkehr zum Gemeingebrauch der Bevölkerung an mehreren Samstagen im Jahr
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/476 SVP-Fraktion Dauerhafte Senkung der Gebühren für das Gewerbe um 15 %

5. Gesundheits- und Umweltdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/391 Jean-Marc Jung und Walter Anken (beide SVP) Städtische Pflegeheime mit Abteilungen für demente Per- sonen, bauliche Ergänzung der Aussenbereiche für eine sichere und selbständige Nutzung durch demente Patien- tinnen und Patienten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2023/263 SP-, Grüne- und AL-Fraktionen Förderprogramm KlimUp, niederschwellige Förderung von zivilgesellschaftlichem Klimaschutzengagement

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2016/137 Marcel Tobler (SP) und Markus Hungerbühler (CVP) Bahnhof Wiedikon, Realisierung von Abgängen von der Überführung Zweierstrasse auf die Perrons
--	--

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/139 FDP-Fraktion Erstellung von Erdsonden unter dem öffentlichen Grund
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/282 Olivia Romanelli (AL) und Brigitte Fürer (Grüne) Unterstützung und Förderung der vom Aussterben bedrohten einheimischen Honigbiene (<i>apis mellifera mellifera</i>)
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/392 Gabriele Kisker und Brigitte Fürer (beide Grüne) Baumpflanzungen im Rahmen der Neugestaltung des Münsterhofs
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/488 Severin Pflüger und Marcel Müller (beide FDP) Verbindung der Quartiere Oerlikon mit Wipkingen und Affoltern mit Höngg durch Velotunnels sowie Nutzung des Lettentunnels für Velos
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/530 Florian Utz (SP) und Matthias Probst (Grüne) Prüfung aller Projekte des Tiefbauamts durch eine interne Fachperson Veloverkehr
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/70 Olivia Romanelli und Dr. David Garcia Nuñez (beide AL) Beschattung der Rathausbrücke in den Sommermonaten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/346 Olivia Romanelli und Natalie Eberle (beide AL) Erlass eines Fahrverbots auf der Zollstrasse, ausser für Zubringer und Anwohnende
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/510 Florian Utz (SP) und Selina Walgis (Grüne) Weiterführung der Kunststoff-Sammlung in Höngg und Schwamendingen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/478 Urs Helfenstein (SP) und Martina Zürcher (FDP) Rollstuhlgängige Erschliessung des Schanzengrabens
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2022/15 Matthias Renggli und Severin Meier (beide SP) Realisierung von Badebuchten zwischen dem Hafen Riesbach und dem Strandbad Tiefenbrunnen unter Erzielung eines ökologischen Mehrwerts

7. Hochbaudepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/147 Matthias Probst und Karin Meier-Bohrer (beide Grüne) Übernahme des frei werdenden Gebäudes der Quartierwache Nord durch das Gemeinschaftszentrum Oerlikon
--	--

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2018/482 Walter Anken und Thomas Schwendener (beide SVP) Prüfung einer Miete von nahen Gebäuden als Schul- raumersatz vor Neu- oder Erweiterungsbauten von Schulhäusern
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/158 Willi Wotreng und Dr. David Garcia Nuñez (beide AL) Anpassung der Sondernutzungsplanung Maag-Areal Plus bei Realisierung eines Projekts mit Verzicht auf den Abbruch der Maag-Hallen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/187 Sebastian Vogel und Martina Zürcher (beide FDP) Grossflächige, grüne Schattendächer bei städtischen Bauprojekten
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/238 Brigitte Furer und Jürg Rauser (beide Grüne) Berücksichtigung der Ziele Netto-Null und 2000-Watt- Gesellschaft sowie der 7-Meilenschritte zum umwelt- und energiegerechten Bauen bei der Anmietung von Flächen
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/336 Pascal Lamprecht (SP) und Marcel Bührig (Grüne) Bedarfsgerechte Erneuerung und Modernisierung der Freestylehalle im Quartier Grünau

8. Departement der Industriellen Betriebe

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2019/479 Zilla Roose und Urs Helfenstein (beide SP) Realisierung eines öffentlichen Restaurants im neuen Gebäude des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) an der Pfingstweidstrasse
Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2020/485 Dr. Mathias Egloff und Michael Kraft (beide SP) Entschärfung der gefährlichen Wasserwalze am Högger Wehr durch eine Kombination von Turbine und Abfluss- management sowie gleichzeitiger Produktion von erneuerbarem Strom.

9. Schul- und Sportdepartement

Postulat GR Nr. Einreichende Titel	2021/99 Dr. Balz Bürgisser und Selina Walgis (beide Grüne) Förderung der Zusammenarbeit zwischen den HSK-Lehr- personen und den Klassen- und DaZ-Lehrpersonen
--	--

Postulat GR Nr.	2021/462
Einreichende	AL-Fraktion
Titel	Unterstützung des Übergangs zur integrativen Tagesschule mit dem Ausbau der Schulassistentinnen und Schulassistenten auf den vom Volksschulamt angegebenen Richtwert

10. Sozialdepartement

Postulat GR Nr.	2023/309
Einreichende	AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen
Titel	Übernahme von Vorgaben im Rahmen der Anpassung des Leistungsauftrags an die Asyl-Organisation Zürich (AOZ)

Zustimmung: Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyerermann (Die Mitte)

Abwesend: Sanija Ameti (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK stillschweigend zu.

Antrag zu Änderungsantrag 41

Tanja Maag (AL) stellt namens der AL-Fraktion folgenden Antrag:

Über das Postulat GR. Nr. 2014/44 von Alecs Recher (AL) vom 5. Februar 2014 betreffend «Anonyme Erfassung der Merkmale Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung in Befragungen, bei denen diese Merkmale mutmasslich von Relevanz sind» ist einzeln zu beraten und abzustimmen.

Der Rat lehnt den Antrag von Tanja Maag (AL) mit 53 gegen 58 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Änderungsanträge 41–58

Die Mehrheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate abzuschreiben.

Die Minderheit der GPK beantragt, die nachfolgenden Postulate nicht abzuschreiben.

2. Präsidialdepartement

Postulat GR Nr.	2014/44
Einreichende	Alecs Recher (AL)
Titel	Anonyme Erfassung der Merkmale Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung in Befragungen, bei denen diese Merkmale mutmasslich von Relevanz sind

Postulat GR Nr.	2018/240
Einreichende	Andrea Leitner Verhoeven (AL)
Titel	Offenlegung der Verbindungen eines Unternehmens zur Sklaverei bei Geschäftsbeziehungen mit der Stadt

Postulat GR Nr.	2019/58
Einreichende	Pirmin Meyer (GLP) und Marcel Tobler (SP)
Titel	Standort für den Weiterbetrieb des Impact Hubs zur Förderung in Unternehmerinnen und Unternehmern in Zürich

4. Sicherheitsdepartement

Postulat GR Nr.	2017/289
Einreichende	Walter Anken und Samuel Balsiger (beide SVP)
Titel	Schutz von öffentlichen Plätzen vor Terroranschlägen mit Fahrzeugen

Postulat GR Nr.	2019/225
Einreichende	Elena Marti (Grüne) und Alan David Sangines (SP)
Titel	Verzicht auf Zirkusvorstellungen mit Tieren in der Stadt

Postulat GR Nr.	2020/310
Einreichende	Samuel Balsiger und Stephan Iten (beide SVP)
Titel	Verstärkte Polizeipräsenz zur Erhöhung der Sicherheit im Niederdorf und am Bellevue an den Wochenenden

Postulat GR Nr.	2020/472
Einreichende	Dr. Mathias Egloff (SP) und Markus Knauss (Grüne)
Titel	Sicherstellung einer Parkierung von Fahrzeugen innerhalb der Markierungen

Postulat GR Nr.	2021/386
Einreichende	Judith Boppart und Nicole Giger (beide SP)
Titel	Dreispietz-Strasse zwischen den äusseren Tiefgarageneinfahrten, Erlaubnis der Zufahrt nur für Anwohnende und Zubringerdienste

5. Gesundheits- und Umweltdepartement

Postulat GR Nr.	2020/246
Einreichende	AL-Fraktion
Titel	Schaffung einer hebammengeleiteten Geburtenabteilung

6. Tiefbau- und Entsorgungsdepartement

Postulat GR Nr.	2019/529
Einreichende	Grüne-Fraktion
Titel	Überarbeitung des Strassenprojekts Badenerstrasse hinsichtlich einer Lärmsanierung mit Tempo 30 und Umsetzung der beiden im Regionalen Richtplan geplanten Velorouten

Postulat GR Nr.	2021/286
Einreichende	Derek Richter und Stephan Iten (beide SVP)
Titel	Realisierung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Bernstrasse/Hermetschloobrücke / Bändlistrasse

7. Hochbaudepartement

Postulat GR Nr.	2007/381
Einreichende	Christine Seidler und Jacqueline Badran (beide SP)
Titel	Bau- und Zonenordnung (BZO), Bericht über verschiedene Stadtentwicklungsszenarien
Postulat GR Nr.	2013/110
Einreichende	Dr. Richard Wolff, vertreten durch Walter Angst (beide AL)
Titel	Kunstsammlung der Stadt, verbesserter Zugang für die Öffentlichkeit
Postulat GR Nr.	2019/159
Einreichende	Dr. Balz Bürgisser und Simon Kälin-Werth (beide Grüne)
Titel	Erhalt des «Witiker-Huus» an der Witikonerstrasse 405
Postulat GR Nr.	2021/463
Einreichende	Flurin Capaul und Catherine Pauli (beide FDP)
Titel	Senkung des Büroflächenbedarfs und der Anzahl Büroarbeitsplätze in den Dienstabteilungen
Postulat GR Nr.	2022/573
Einreichende	Jean-Marc Jung und Reto Brüesch (beide SVP)
Titel	Erweiterung des Primarschulhauses Riedhof in Zürich-Höngg, Sicherstellung des Zugangs der benachbarten städtischen Parzelle für eine zeitnahe Bebauung für breite Bevölkerungsgruppen

10. Sozialdepartement

Postulat GR Nr.	2020/9
Einreichende	Anjushka Früh (SP) und Katharina Prelicz-Huber (Grüne)
Titel	Jährliche, unangemeldete Kontrollen aller Kindertagesstätten
Postulat GR Nr.	2023/107
Einreichende	Samuel Balsiger und Stephan Iten (beide SVP)
Titel	Unterbringung von Asylbewerbenden, Verzicht auf die Kündigung von laufenden Mietverträgen

Mehrheit:	Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Roland Hurschler (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Sofia Karakostas (SP), Dominique Späth (SP)
Abwesend:	Sanija Ameti (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 59 gegen 53 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die GPK beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Referat: Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Roland Hurschler (Grüne), Sofia Karakostas (SP), Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)
Enthaltung:	Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)
Abwesend:	Sanija Ameti (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der GPK mit 92 gegen 7 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die in der Beilage aufgeführten Postulate (mit Änderungen nach Gemeinderatsbeschluss vom 2. Oktober 2024) werden abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2024

3807. 2024/208

Weisung vom 15.05.2024:

Finanzdepartement, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2023

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2023 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Leah Heuri (SP)

Änderungsantrag

Die Mehrheit der GPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der GPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Der Geschäftsbericht 2023 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Leah Heuri (SP); Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Roland Hurschler (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Leah Heuri (SP); Matthias Probst (Grüne), Präsidium; Rahel Habegger (SP), Vizepräsidium; Maleica Landolt (GLP), Michael Schmid (FDP), Dominique Späth (SP), Jehuda Spielman (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)

Abwesend: Sanija Ameti (GLP); Roland Hurschler (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2023 der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2024 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

3808. 2024/256

Weisung vom 05.06.2024:

Sozialdepartement, Verein Pro Infirmis, Treuhanddienst und Sozialberatung, Beiträge 2025–2028

Antrag des Stadtrats

1. Für die Angebote Sozialberatung und Treuhanddienst wird dem Verein Pro Infirmis für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 347 600.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 347 600.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Michele Romagnolo (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Referat: Michele Romagnolo (SVP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Moritz Bögli (AL), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Yves Henz (Grüne), Hannah Locher (SP), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP), Marita Verballi (FDP), Karin Weyermann (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 103 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Angebote Sozialberatung und Treuhanddienst wird dem Verein Pro Infirmis für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 347 600.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 347 600.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Dezember 2024)

3809. 2024/317

Weisung vom 26.06.2024:

Sozialdepartement, Verein Suchtfachstelle Zürich, Beiträge 2025–2028

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Suchtfachstelle Zürich wird für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 1 977 300.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 1 977 300.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Marita Verbali (FDP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Referat: Marita Verbali (FDP); Patrik Brunner (FDP), Präsidium; Ruedi Schneider (SP), Vizepräsidium; Samuel Balsiger (SVP), Moritz Bögli (AL), Martin Busekros (Grüne) i. V. von Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Fanny de Weck (SP), Yves Henz (Grüne), Hannah Locher (SP), Michele Romagnolo (SVP), Ronny Siev (GLP), Marcel Tobler (SP), Karin Weyermann (Die Mitte) i. V. von Karin Stepinski (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 106 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Suchtfachstelle Zürich wird für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 1 977 300.– bewilligt.
2. Der Beitrag von Fr. 1 977 300.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Dezember 2024)

3810. 2023/348

Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Sebastian Vogel (FDP) vom 05.07.2023:

Streichung von Dächern mit weisser Farbe als Beitrag zur Hitzeminderung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

David Ondraschek (Die Mitte) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2039/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 26 gegen 78 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3811. 2023/436

**Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Hans Dellenbach (FDP) vom 13.09.2023:
Flexible Nutzung von Büroräumlichkeiten zu Wohnzwecken**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Flurin Capaul (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2252/2023).

Reto Brüesch (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Oktober 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Leah Heuri (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Büroräumlichkeiten flexibel zu Wohnzwecken genutzt werden können, sofern die Vermietung nach den Grundsätzen der Kostenmiete erfolgt und die wohnraumhygienischen sowie übrigen Bauvorschriften von Bund und Kanton auch für die temporäre Nutzung umgesetzt werden können. Der Stadtrat soll darlegen, unter welchen Voraussetzungen dies möglich ist, welche Kriterien sinnvoll sind (z.B. minimale und maximale Dauer) und wie eine solche Änderung am besten eingeführt wird.

Flurin Capaul (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 92 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3812. 2023/437

**Postulat von Yasmine Bourgeois (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 13.09.2023:
Planung neuer Schulanlagen, Einhaltung eines Kostenrahmens von maximal
3 Millionen Franken pro Schulklasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Yasmine Bourgeois (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2253/2023).

Sophie Blaser (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 27. September 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Maya Kägi Götz (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zukünftig in der Stadt Zürich bei der Planung von neuen Schulanlagen, für maximal 3 Millionen Franken pro Schulklasse (angepasst an Inflation), budgetiert und gebaut werden darf. Es sei denn, es gäbe ausserordentliche Umstände aufgrund der Umgebung, speziellen Schul- und Sportnutzungen wie beispielsweise Schulschwimmanlagen, Anpassungen an den Betreuungseinrichtungen oder Ähnlichem.

Yasmine Bourgeois (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 85 gegen 24 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3813. 2023/488

Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Dr. Mathias Egloff (SP) vom 25.10.2023:

Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain, Aufnahme in das System der Spielplätze der Stadt Zürich (Spielplatzkonzept)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

David Ondraschek (Die Mitte) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2404/2023).

Christine Huber (GLP) begründet den von Sven Sobernheim (GLP) namens der GLP-Fraktion am 15. November 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain in das System der Spielplätze der Stadt Zürich (Spielplatzkonzept) aufgenommen und seitens Grün Stadt Zürich unterhalten werden kann. Der Spielplatztyp soll der Kategorie C angehören. Weiter sollen die Spielplätze in städtischen Schulen, Kindergärten und Kinderhorten, die öffentlich zugänglich sind, zur Orientierung ebenfalls auf dem Züriplan eingezeichnet werden. Das Postulat ist im Zusammenhang mit der Weisung 2023/236 «Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Vogtsrain, Erweiterung, Projektierungskredit» zu verstehen.

David Ondraschek (Die Mitte) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 91 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3814. 2023/504

Motion von Matthias Probst (Grüne), Stephan Iten (SVP) und 7 Mitunterzeichnenden vom 01.11.2023:

Umzonung eines Grünraums, inkl. Weg und Bach, entlang dem Katzenbach zwischen Köschenrütistrasse und Hertensteinstrasse in eine Zone für einen Park, Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Probst (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 2440/2023).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Matthias Probst (Grüne) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 47 gegen 55 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3815. 2024/475

Postulat der RPK vom 02.10.2024:

Bericht über Kosten und Nutzen der Aktivitäten der Stadt im Zusammenhang mit SAP einschliesslich Gegenüberstellung der finanziellen Einsparungen und operativen Effizienzgewinne in den letzten fünf Jahren sowie für die Jahre 2025–2030

Von der RPK ist am 2. Oktober 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, über die Kosten und den Nutzen aller Aktivitäten der Stadt Zürich im SAP-Umfeld Bericht zu erstatten. Der Bericht soll die Kosten sowie die jeweiligen Stellen ausweisen, die stadtweit im Zusammenhang mit SAP stehen. Den Kosten sollen die konkreten finanziellen Einsparungen und operativen Effizienzgewinne gegenübergestellt werden (z.B. Verzicht auf Papier, Abschaffung von manuellen Prozessen o.ä.). Er soll dabei die bisherige sowie geplante Entwicklung der Werte ausgewiesen werden. Der Bericht soll die Situation der letzten fünf Jahre (2019-2024), sowie die Planung für die Jahre 2025-2030 und mögliche Synergien durch Zentralisierung aufzeigen.

Begründung:

Für SAP werden jährlich wiederkehrende Millionenbeträge für Lizenzen, Wartung und Betrieb, sowie regelmässige hohe, zweistellige Millionenbeträge für Projektarbeiten ausgegeben. Weiter werden in verschiedenen Dienstabteilungen der Stadt Zürich neue Stellen geschaffen, die ebenfalls im Zusammenhang mit SAP begründet werden.

In den Antworten auf die detaillierten Nachfragen der RPK erklärt der Stadtrat, dass er aus organisatorischen Gründen nicht im Besitz einer konsolidierten Sicht ist, dies sei die Folge des «Betriebsmodell», das «Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten» in mehreren Dienstabteilungen verteilt seien.

Die SAP-Umgebung wurde 2006 zum Standard in der städtischen Verwaltung erklärt. Nach rund 20 Jahren wäre ein guter Zeitpunkt, sich einen Überblick über die Reichweite und Konsequenzen dieses Entscheides zu verschaffen und sich Gedanken, um die Zukunft zu machen.

Ohne eine Gesamtsicht, ist es Stadt- und Gemeinderat nicht möglich, das Verhältnis von Nutzen und Aufwand der umfangreichen städtischen SAP-Anstrengungen zu beurteilen.

Mitteilung an den Stadtrat

3816. 2024/476**Postulat von Dr. Frank Rühli (FDP), Patrick Tscherrig (SP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 02.10.2024:****Prüfung von städtebaulichen Möglichkeiten zur Umgestaltung des Schwamendingerplatzes mit dem Ziel der Erhöhung der Aufenthaltsqualität und des Branchenmixes vor Ort**

Von Dr. Frank Rühli (FDP), Patrick Tscherrig (SP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 2. Oktober 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, welche begrenzten städtebaulichen Möglichkeiten bestehen, den Schwamendingerplatz so umzugestalten, dass die Aufenthaltsqualität generell erhöht werden kann (bspw. zusätzliche Grünflächen, Spielplatz). Zugleich soll aufgezeigt werden, wie mittelfristig auch der Branchenmix (Cafés, Spezialgeschäfte des täglichen Bedarfs wie Bäckerei oder Metzgerei) vor Ort erweitert werden kann (bei Gebäuden, die der Stadt Zürich gehören). Diese Prüfung könnte auch einen öffentlichen Ideenwettbewerb zum Punkt der begrenzten städtebaulichen Umgestaltung einschliessen.

Begründung:

Der Schwamendingerplatz ist der Knotenpunkt des boomenden Kreis 12. Aktuell entspricht jedoch die Aufenthaltsqualität nicht dessen Bedeutung. So führen die wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten am Platz oft zu Nutzungskonflikten und lassen für Kinder kaum Platz und Spielmöglichkeiten. Die Nutzflächen des Platzes gehen zudem ohne jegliche Abgrenzung in die stark frequentierten Verkehrszonen über. Auch heizt sich der Platz im Sommer aufgrund der Bodenbeschaffenheit sehr auf. Der Branchenmix vor Ort ist ebenfalls sehr beschränkt und es fehlen individuelle Spezialgeschäfte wie bspw. eine Bäckerei oder Metzgerei. Auch fehlen Möglichkeiten für mobiles Arbeiten im öffentlichen Raum – eine zunehmende gesellschaftliche Entwicklung. Dies alles trägt nicht zur Attraktivität des Platzes als alltägliche Begegnungszone im Quartier bei. Aufgrund vorgegebener Verkehrsführungen (Tram / Individualverkehr) sind die städtebaulichen Möglichkeiten für eine fundamentale Umgestaltung offensichtlich begrenzt und mittelfristig nicht realistisch. Jedoch wäre es im Rahmen von kleineren Eingriffen möglich, die Attraktivität des Platzes als Aufenthalts- und Begegnungsort für die gesamte Quartierbevölkerung zu erhöhen, insbesondere aber auch für Familien. Solche kleineren Eingriffe wären bspw. zusätzliche Grünzonen oder ein kleiner Spielplatz. Der Übergang zu den stark frequentierten Verkehrsflächen könnten stärker abgegrenzt werden. Neue Restaurationsformen, Pop-up Geschäfte und ein breiterer Branchenmix bei den städtischen Gewerbeliegenschaften wären wohl weitere Möglichkeiten den Branchenmix zu erhöhen und damit auch die Attraktivität für Alltagsbegegnungen zu erhöhen. Vorschläge für eine solch begrenzte städtebauliche Aufwertung könnten auch bottom-up via eines öffentlichen Ideenwettbewerbs abgeholt werden. Eine Aufwertung des Schwamendingerplatzes wäre - gerade auch im Rahmen der aktuellen Quartierentwicklung - sehr wünschenswert und zumindest teilweise mit kleineren Eingriffen relativ günstig und rasch umsetzbar.

Mitteilung an den Stadtrat

3817. 2024/477**Postulat von Patrick Tscherrig (SP) und Beat Oberholzer (GLP) vom 02.10.2024: Solar-Contracting-Angebot «ewz.solarcomplete», Anpassung der Voraussetzungen mit dem Schwerpunkt der Senkung der Mindestfläche auf unter 500 m²**

Von Patrick Tscherrig (SP) und Beat Oberholzer (GLP) ist am 2. Oktober 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Voraussetzungen des Solar-Contracting-Angebots «ewz.solarcomplete» gesenkt werden können, insbesondere ist die Mindestfläche von 500 m² deutlich zu senken.

Begründung:

Mit dem Contracting-Angebot bietet EWZ ein nach Selbstbezeichnung Rundum-Sorglos-Paket für die Installation von Solaranlagen an. Das Angebot richtet sich an Immobilienbesitzer*innen und übernimmt die Finanzierung und den Aufbau der Anlagen. Voraussetzung ist allerdings, dass die Dachfläche mindestens 500 m² beträgt. Diese Mindestanforderung ist prohibitiv hoch angesetzt, so dass viele interessante Dachflächen verschenkt werden.

Die Stadt Zürich hinkt beim Solarausbau hinter anderen Gemeinden her und hat grossen Nachholbedarf. EWZ soll sein Angebot für den Solarausbau darum so attraktiv wie möglich gestalten und mögliche Hürden abbauen.

Mitteilung an den Stadtrat

3818. 2024/478

Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Markus Knauss (Grüne)

vom 02.10.2024:

Erstellung der unterirdischen Verbindung vom Bahnhof Stadelhofen zum Heimplatz im Einklang mit dem Netto-Null-Ziel

Von Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 2. Oktober 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert in einem Bericht darzulegen, wie der allfällige Bau der unterirdischen Verbindung vom Bahnhof Stadelhofen zum Heimplatz (Zugang Nord) mit dem Netto-Null-Ziel in Einklang gebracht werden kann.

Begründung:

Am 15. Mai 2022 hat die Zürcher Stimmbevölkerung mit überwältigender Mehrheit das Netto-Null-Ziel beschlossen und dieses in der Gemeindeordnung verankert (Art. 10, Ziffer 3, Buchstabe b). Um das Ziel bis 2040 zu erreichen, müssen alle vermeidbaren Emissionen konsequent vermieden und alle unvermeidbaren Emissionen konsequent ausgeglichen werden.

Mit dem Zugang Nord soll der Bahnhof Stadelhofen fit gemacht werden für die in den kommenden Jahrzehnten erwartete Zunahme der Personenströme. Zur Entlastung von Stadelhoferplatz und Bellevue steht derzeit eine unterirdische Verbindung vom Bahnhof zum Heimplatz im Vordergrund. Zusätzlich sollen aber auch oberirdische Varianten vertieft geprüft und weiterentwickelt werden.

Beim Tunnelbau werden grosse Mengen an Treibhausgasen emittiert. Für den Fall, dass sich bei der weiteren Projektierung des Zugangs Nord eine unterirdische gegenüber den oberirdischen Varianten durchsetzt, soll aufgezeigt werden, wie beim späteren Bau sämtliche vermeidbaren Emissionen vermieden werden können. Im Vordergrund stehen emissionsfrei betriebene Baumaschinen und zirkuläres Bauen. Für die verbleibenden Emissionen soll aufgezeigt werden, wie diese nachhaltig ausgeglichen werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

3819. 2024/479

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Yves Peier (SVP) und Walter Anken (SVP)

vom 02.10.2024:

Prüfung eines Rahmenkredits für die Ausrichtung von Beiträgen an privat-gemeinnützige Altersinstitutionen zur Realisierung von wirtschaftlich nachhaltigen Projekten

Von Samuel Balsiger (SVP), Yves Peier (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 2. Oktober 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob ein Rahmenkredit sinnvoll ist, aus dem die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen Unterstützungsgelder beziehen können. Damit sollen sie wirtschaftlich nachhaltige Projekte wie zum Beispiel Projekte im Rahmen der Palliativpflege, Betreuung von Menschen mit Demenz und der interdisziplinären Zusammenarbeit durchführen, die im Interesse des «Service Public» sind.

Der Rahmenkredit soll auf fünf Jahre beschränkt sein. Innerhalb dieser fünf Jahre soll der Stadtrat strukturelle Reformen aufgleisen, durch die die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen gleich lange Spiesse gegenüber den städtischen Altersinstitutionen erhalten und zukünftig nicht mehr auf den Rahmenkredit angewiesen sind.

Zudem soll der Stadtrat nach den fünf Jahren auch prüfen, ob der Rahmenkredit für zwei weitere Jahre verlängert werden muss, um die Implementierung der strukturellen Reformen erfolgreichen abzuschliessen.

Während den ersten sieben Jahren nach Überweisung diesem Postulat soll der Stadtrat jährlich in einen Kurzbericht vorlegen, was gesamt und was ab dem zweiten Jahr in den letzten 12 Monaten bezüglich der strukturellen Reformen umgesetzt wurde.

Begründung:

Für Grossprojekte, wie zum Beispiel die städtische Altersstrategie, kann die Stadt neue Stellen schaffen und über Steuergelder finanzieren. Die privat-gemeinnützigen Heime müssen solche Projektekosten selbst finanzieren. Die Spiesse sind ungleich lang. Strukturelle Probleme, die der Sicherheit der Altersversorgung widersprechen, dürfen mittel- bis langfristig nicht mit Steuergelder überdeckt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die fünf Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

3820. 2024/480

Schriftliche Anfrage von Sandro Gähler (SP) vom 02.10.2024: Elektrische Trendfahrzeuge, Anzahl der zu schnell fahrenden Fahrzeuge im Privatbesitz, Einschränkung der Erhältlichkeit, Information über die fehlende Strassenzulassung und Erfassung der Käufe sowie Strategie der Stadtpolizei zur Identifikation und Büssung der zu schnell fahrenden Fahrzeuge

Von Sandro Gähler (SP) ist am 2. Oktober 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Unter «Elektrische Trendfahrzeuge» fasst das ASTRA alle Fahrzeuge zusammen, welche als «Leichtmotorfahrrad» zählen, aber nicht über eine Tretunterstützung wie ein E-Bike fallen. Dazu zählen zum Beispiel E-Trottinette und wie kleine Chopper oder Vespas aussehende Fahrzeuge. Im Gegensatz zu E-Bikes, welche bis 25 km/h eine Tretunterstützung anbieten dürfen, ist der Antrieb dieser Trendfahrzeuge auf 20 km/h beschränkt.

Wer mit einem E-Bike in der Stadt unterwegs ist, wird jedoch erschreckend oft von solchen Trendfahrzeugen überholt. Es wird geschätzt, dass von diesen Fahrzeugen, welche nicht zu einem kommerziellen Verleihsystem gehören, etwa 80% schneller als die erlaubten 20 km/h fahren. Dies ist nicht nur eine Gefahr für die Personen auf diesen Fahrzeugen (keine Helmpflicht, zu schwache Bremsen, kleine Räder...), sondern bei Kollisionen auch alle anderen Verkehrsteilnehmenden, da diese ihren Schaden eventuell selber übernehmen müssen, da diese Fahrzeuge nicht versichert sind.

Ich bitte den Stadtrat, dazu die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Kann die Stadt genauer abschätzen, wie viel Prozent der elektrischen Trendfahrzeuge in Besitz von Privatpersonen in der Stadt Zürich schneller fahren als erlaubt?
2. Kann die Stadt dafür sorgen, dass diese Fahrzeuge weniger einfach erhältlich sind, dass die Käufer*innen über die fehlende Strassenzulassung informiert werden, oder dass erfasst wird, wer ein solches Fahrzeug kauft?
3. Verfügt die Stadtpolizei über eine Strategie, um solche Fahrzeuge zu identifizieren und die Halter*innen zu büssen, oder noch besser das Fahrzeug aus dem Verkehr zu ziehen? Insbesondere auch Fahrzeuge, welche zum Beispiel über eine Smartphone-App schnell und für die Polizei nicht nachweisbar auf die legalen 20 km/h beschränkt werden können?
4. Gibt es Zahlen, wie viele solcher zu schneller Trendfahrzeuge in den letzten Jahren erwischt und bestraft wurden, und wie viele Verdachtsfälle schlussendlich nicht nachgewiesen werden konnten?

Mitteilung an den Stadtrat

3821. 2024/481

Schriftliche Anfrage von Stephan Iten (SVP) und Martina Zürcher (FDP) vom 02.10.2024:

Berechtigung zur Benutzung von Parkplätzen mit Velobeschilderung und zur Parkierung auf dem Trottoir, Art der Ahndung und Anzahl der Zuwiderhandlungen wegen Falschparkierung, Rückkehr zum früheren System der Zweiradabstellplätze ohne Unterscheidung zwischen Velos, Mofas und Motorräder

Von Stephan Iten (SVP) und Martina Zürcher (FDP) ist am 2. Oktober 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Früher wurden Zweiradabstellplätze erstellt, ohne zu unterscheiden, ob es sich um ein Motorrad, Mofa, E-Bike oder um ein Fahrrad handelt. Es wird vermutet, dass mit dem Vorsteherwechsel auch diese Handhabung gewechselt wurde. Neu werden jetzt Motorradparkplätze (natürlich in reduzierter Anzahl) und vor allem Fahrradparkplätze ausgeschrieben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Fahrzeuge dürfen neben Velos auf einem Parkplatz abgestellt werden, der nur mit einem Velo beschildert ist? Mofas? E-Bikes? Schnelle E-Bikes (kleines gelbes Schild)? E-Trottsis? E-Roller? Abgekoppelte Veloanhänger? Motorräder mit grossem gelben Schild? Motorräder?
2. Welche Zweiräder dürfen auf dem Trottoir parkiert werden?
3. Wie werden Zuwiderhandlungen geahndet? Wie viele Zweiräder wurden wegen Falschparkierung im letzten Jahr gebüsst (wir bitten um Aufschlüsselung nach Fahrzeugkategorie)?
4. In den letzten Jahren mischen sich die verschiedenen Fahrzeugtypen immer mehr (vgl. auch Aufzählung unter Frage 1). Ist der Stadtrat der Ansicht, dass die Bevölkerung die Unterscheidung kennt?
5. Wieso verfolgt der Stadtrat die Idee von grundsätzlichen Zweiradparkplätzen nicht mehr, zumal es je länger je mehr «Mischformen» gibt? Auf welchen gesetzlichen Grundlagen basiert dieser Entscheid?
6. Wie ist diese Ungleichbehandlung unter dem Aspekt, dass ein Lastenvelo (Cargo Bike), ein E-Roller oder ein Velo mit Anhänger gleich viel, beziehungsweise wenn nicht sogar mehr, Platz beansprucht als ein Motorrad, zu rechtfertigen?
7. Kann sich der Stadtrat vorstellen, auf das frühere bewährte System zurückzukommen und wieder Zweiradparkplätze zu bauen, statt zwischen der überholten Unterscheidung in Velos, Mofas und Motorräder zu differenzieren? Wenn nicht, wieso nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

3822. 2024/482

Schriftliche Anfrage von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 02.10.2024:

Einschätzung und Steuerung der zunehmenden Anzahl leerstehender Zweitwohnungen, Angabe der Anzahl Personen, die in diesen Wohnungen untergebracht werden könnten, Massnahmen zur Vermietung der Wohnungen und gegen Scheinmeldungen der Eigentümerschaften in anderen Gemeinden, Stand der Prüfung einer Zweitwohnungs- und Tourismusabgabe

Von Martin Busekros (Grüne) und Yves Henz (Grüne) ist am 2. Oktober 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Anzahl der Zweitwohnungen in der Stadt Zürich stieg im Jahr 2023 von 6610 auf 7250, was einer Zunahme von 2,9 auf 3,1 Prozent des Gesamtwohnungsbestandes entspricht. Dies geht aus der diesjährigen Erhebung bis Ende September 2023 hervor. Sowohl privat genutzte Zweitwohnungen als auch unbelegte Apartments trugen zu diesem Anstieg bei. Die Zahl der privat genutzten Zweitwohnungen erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 280, während unbelegte Apartments einen Anstieg von 350 verzeichneten. Diese Entwicklung findet vor allem in den typischen Gentrifizierungsquartieren statt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was für ein gesetzlicher Rahmen besteht für die Stadt Zürich die Anzahl nicht belegter Zweitwohnungen zu steuern?
2. Wie schätzt der Stadtrat angesichts der Mietenkrise und der Wohnungsnot die stark steigende Anzahl leerstehender Zweitwohnungen ein?
3. Wie viele Personen könnten in leerstehenden Wohnungen, unter Annahme eines durchschnittlichen Wohnflächenverbrauchs, ein Zuhause finden? Wäre es möglich zukünftig diese Zahl für Publikationen zum Thema zu erheben?
4. Was unternimmt der Stadtrat dafür, dass diese leerstehenden Wohnungen vermietet werden, gerade in den Quartieren, in denen die Zweitwohnungen bald über 20% des Wohnungsanteils ausmachen? Sind da die rechtlichen Möglichkeiten andere als in den anderen Kreisen?
5. Wie schätzt der Stadtrat das Risiko ein, dass die Eigentümerschaft lediglich eine Scheinanmeldung in einer anderen Gemeinde hat? Was unternimmt der Stadtrat gegen solche Betrugsfälle?
6. In der Weisung GR 2018/132 schrieb der Stadtrat: «Ebenfalls will der Stadtrat das Gespräch mit dem Kanton suchen, um auszuloten, ob eine gesetzliche Grundlage für eine flächendeckende Abgabe auf Zweitwohnungen und eine kommunale Tourismusabgabe ins Auge zu fassen sei.» Was sind die Ergebnisse aus diesen Abklärungen?

Mitteilung an den Stadtrat

3823. 2024/483

Schriftliche Anfrage von Stefan Urech (SVP), Yves Peier (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 02.10.2024:

Grösse der ukrainischen und der jüdischen Bevölkerung in der Stadt Zürich, Haltung des Stadtrats zu einer israelischen Beflaggung als «Zeichen der Solidarität», Vereinbarkeit der Beflaggung mit ukrainischen Fahnen mit dem Reglement über die Beflaggung öffentlicher Standorte

Von Stefan Urech (SVP), Yves Peier (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 2. Oktober 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Nach dem Start des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, liess der Stadtrat während über einem Jahr in Zürich zahlreiche Ukrainische Flaggen hissen. Dies sei ein «ein Zeichen der Solidarität» mit den zahlreichen Ukrainern, die derzeit in der Stadt Zürich lebten. Nach dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober letzten Jahres gab es keine Solidaritätsbekundungen mit Israel seitens des Stadtrats. Seither wurde Israel vom Iran und der Hezbollah im Libanon angegriffen und in der Stadt Zürich gab es zwei Attacken auf jüdische Bürger, unzählige antiisraelische und diffamierende Sprayereien, die die Auslöschung des Staates Israel fordern und in städtischen Institutionen wurden vermehrt antisemitische Veranstaltungen durchgeführt, wo sogar zur «Intifada» aufgerufen wurde.

In Anbetracht dieser Umstände stellen sich uns folgende Fragen:

1. Wie gross ist die ukrainische und wie gross die jüdische Bevölkerung in Zürich?
2. Hat der Stadtrat je eine israelische Beflaggung zur Setzung eines «Zeichens der Solidarität» diskutiert? Falls ja: ist eine ähnliche Solidaritätsbekundung mit Israel analog deren mit der Ukraine geplant? Falls nein, warum nicht?
3. War die Beflaggung mit den Ukraine Fahnen aus der Sicht des Stadtrats konform mit dem Reglement zur offiziellen Beflaggung der Stadt Zürich? Falls ja, inwiefern?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n**3824. 2024/201****Wahl eines Mitglieds in die Redaktionskommission nach Rücktritt von Isabel Garcia (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 30. September 2024):

Roger Meier (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

3825. 2024/376**Entschädigungsverordnung des Gemeinderats (EntschVO GR), Totalrevision**

Gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 3736 (Dispositivziffern 1–3) haben folgende 79 Ratsmitglieder (Quorum = 42 Ratsmitglieder gemäss Art. 38 lit. b Gemeindeordnung) das Parlamentsreferendum ergriffen:

Florine Angele (GLP), Ivo Bieri (SP), Sophie Blaser (AL), Dr. Florian Blättler (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP), Nicolas Cavalli (GLP), Fanny de Weck (SP), Marco Denoth (SP), Nadina Diday (SP), Simon Diggelmann (SP), Lisa Diggelmann (SP), Heidi Egger (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Niyazi Erdem (SP), Roger Föhn (EVP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Sandro Gähler (SP), Sandra Gallizzi (EVP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Benedikt Gerth (Die Mitte), Dr. Davy Graf (SP), Anna Graff (SP), Rahel Habegger (SP), Christian Häberli (AL), Markus Haselbach (Die Mitte), Yves Henz (Grüne), Leah Heuri (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Christine Huber (GLP), Karen Hug (AL), Roland Hurschler (Grüne), Maya Kägi Götz (SP), Serap Kahriman (GLP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Sofia Karakostas (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Guy Krayenbühl (GLP), Pascal Lamprecht (SP), Maleica Landolt (GLP), Hannah Locher (SP), Reis Luzhnica (SP), Tanja Maag (AL), Luca Maggi (Grüne), Liv Mahrer (SP), Patrik Maillard (AL), Severin Meier (SP), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Felix Moser (Grüne), Dafi Muharemi (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Beat Oberholzer (GLP), David Ondraschek (Die Mitte), Tiba Ponnuthurai (SP), Matthias Probst (Grüne), Jürg Rauser (Grüne), Carla Reinhard (GLP), Matthias Renggli (SP), Stefan Reusser (EVP), Urs Riklin (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne), Ruedi Schneider (SP), Ronny Siev (GLP), Sven Sobernheim (GLP), Dominique Späth (SP), Karin Stepinski (Die Mitte), Christian Traber (Die Mitte), Florian Utz (SP), Selina Walgis (Grüne), Dominik Waser (Grüne), Karin Weyermann (Die Mitte), Barbara Wiesmann (SP)

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 23. Oktober 2024, 17.00 Uhr